

Rapunzel- Nudeln

Keine Haare, sondern Vermicelli hält der Mann in seinen Händen – was es mit der Speise auf sich hat

Allahabad / Indien – Prächtig wie Rapunzels Haare fallen die meterlangen Fadennudeln auf den Boden herab. Hingebungsvoll kümmert sich

der Fabrikarbeiter um die Traditionsspeise und stellt sicher, dass die Nudelfäden nicht verkleben und keine lästigen Klumpen bilden.

In einem speziellen Prozess bereiten Fabrikarbeiter Vermicelli, so heißen die Nudeln, aus dem indischen Weizenmehl Maida zu. Die Maida-Mischung mit Wasser und Salz wird in Form gepresst, getrocknet, geschnitten und verpackt.

Zum Ramadan landen die fertigen Nudeln in den Regalen vieler Familien in Indien. Unter Muslimen werden sie nach den Vorschriften des Korans nur zwischen Sonnenuntergang und Morgenrauen verspeist – als kalorienarme Süßspeise, zu der Vermicelli traditionell verarbeitet werden: In Kombination mit Milch, Zucker und Nüssen entsteht das indische Kheer-Gericht, das Gläubigen das Fastenbrechen versüßt.

FOTOS: SANJAY KANOJIA/AFP; SHUTTERSTOCK



Mit Vermicelli: die Süßspeise Kheer Payasam

